

Die Verfolgung.

Ohne eine Ahnung, daß ihm die Gefahr so nahe sei, zog Herr Florian im Schutze der Nacht mit seinen Reifigen auf der Straße nach Krauthelm dahin.

Um indessen keine Vorsicht zu vernachlässigen und nicht durch ein großes Gefolge einerseits am raschen Fortkommen, vor allem aber an der Benutzung der ihm am geeignetsten erscheinenden Wege gehindert zu sein, und dabei auch einen ihm etwa nachsetzenden Verfolger zu täuschen, hatte Herr Florian seine Schar geteilt und den größeren Teil derselben, meist neugeworbene, des Waffenhandwerks noch weniger kundige oder minder zuverlässige Leute, unter der Führung seines Waibels, in der Richtung nach Ingelfingen gesandt, während er selbst weiter östlich durch das Gebirge zog.

Sehr bald schon sollte diese Vorsicht sich bewähren, denn bald nach Anbruch des Tages hatte Graf Wolf mit seinen Begleitern den von dem Waibel geführten Haufen entdeckt und dessen Verfolgung aufgenommen.

Erst nachdem die Herren den Haufen nahezu eine halbe Stunde lang verfolgt hatten, gewahrten sie, daß sich die von ihnen Gesuchten nicht in demselben befanden. Sobald Graf Wolf seinen Irrtum bemerkte, zog er, laut fluchend, seine Leute zurück, und begann nun, seinen Fehler wieder gut zu machen,